

# KAPITALISMUS:RELOADED

## IMPERIALISMUS EMPIRE UND HEGEMONIE

### **Internationale Konferenz**

11. - 13. NOVEMBER | BERLIN

Die internationale Konferenz "*Kapitalismus reloaded*" findet in einer Zeit statt, in der die ideologische Wirkmächtigkeit des Globalisierungsdiskurses, der Mythos von den angeblich unausweichlichen Sachzwängen brüchig geworden ist und den Blick auf die zerstörerische Verwertungslogik des Kapitals wieder freigibt. Die Zunahme militärischer Interventionen und sozialer Konflikte weltweit, die Folgen des Zusammenbruchs der "New Economy", der Finanzkrisen in Südostasien und Lateinamerika und die destruktiven Tendenzen des Shareholder-Kapitalismus in den Metropolen markieren gegenwärtige Bruchlinien des globalen Kapitalismus. Sie waren in den letzten Jahren Ausgangspunkt vielfältiger sozialer und politischer Proteste gegen die Folgen der neoliberalen Globalisierung der 1990er Jahre. Auch in den europäischen Metropolen können die neuen Formen sozialer Bewegung dazu beitragen, soziale Fragmentierungen aufzuheben, und Impulse zu geben für die überfällige Erneuerung der Gewerkschaften und der ArbeiterInnenbewegung, die sich seit den krisenhaften Erschütterungen des Fordismus in der Defensive und einer tiefen Krise ihrer Organisationen befindet. Nur durch mehr Autonomie und die Wiederaneignung des politischen Mandats, durch die organisatorische Öffnung für die vielfältigen Formen prekarierteter Arbeit und die Offenheit gegenüber den globalisierungskritischen Bewegungen und den unterschiedlichen Formen sozialen Widerstands werden die Gewerkschaften auch in Zukunft eine gewichtige Rolle im Kampf gegen die kapitalistische Verwertungslogik spielen können.

Auch die Linke hat ihre Sprachlosigkeit seit dem angeblichen "Ende der Geschichte" (1989) überwunden und in den zurückliegenden Jahren vielfältige Analysen des globalen Kapitalismus und seiner sozialen Kämpfe vorgelegt. Dabei existieren unterschiedliche Befunde und Zeitdiagnosen, die oft nicht aufeinander bezogen sind, und auch die gegenseitige Kenntnisnahme der internationalen Diskussion ist immer noch begrenzt. Die Konferenz "*Kapitalismus reloaded*" will vor diesem Hintergrund eine Zwischenbilanz linker Globalisierungskritik und Kapitalismusanalyse ziehen, unterschiedliche Positionen und Einschätzungen in eine Debatte bringen, zur Internationalisierung der Diskussion beitragen und nach den Konsequenzen dieser Analysen für die zukünftigen Kämpfe fragen.

Dabei wird die Diskussion auf drei, für eine Zeitdiagnose relevante Themenfelder konzentriert, auf denen politische und theoretische Kontroversen ausgetragen werden sollen:

- Wie ist das Verhältnis von Politik und Ökonomie, von nationalstaatlichen Ressourcen und sich internationalisierenden ökonomischen Strukturen in der gegenwärtigen Welt(un)ordnung beschaffen? Wie sehen die Wandlungen des Verhältnisses von Metropolen und Peripherie angesichts von zunehmenden Kriegs- und Schattenökonomien aus? Welchen Erklärungswert besitzen die unterschiedlichen Ansätze, die Staat und Weltmarkt, Imperialismus und Empire thematisieren?
- Welche Bedeutung haben die Umbrüche in den kapitalistischen Produktionsverhältnissen insbesondere im Hinblick auf Klassenstrukturen und

betriebliche Herrschaftsverhältnisse? Welche Konsequenzen hat die Entwicklung zu erhöhter Autonomie bei gleichzeitig verschärfter Prekarität der dem Kapital direkt oder indirekt unterworfenen Arbeitskräfte?

– Worin ist die ideologische Mächtigkeit des Neoliberalismus bezogen auf Subjektivitäten, Denkformen und Lebensweisen begründet und wo zeigen sich Risse in der neoliberalen Hegemonie?

In den sozialen Bewegungen der letzten Jahre gab es immer wieder Versuche, den Protest der Subjekte in Politisierungs- und Lernprozesse zu überführen und damit Orte widerständiger Theorieproduktion zu schaffen. Diese Qualität theoretischer Bildungsprozesse versucht auch "*Kapitalismus reloaded*" herzustellen: letztlich soll es bei allen Themen um die Frage nach den Handlungsmöglichkeiten der Subjekte und den Perspektiven des Widerstands gegen neoliberale Globalisierung und die weltweite kapitalistische Verwertungsmaschinerie gehen.

In Deutschland geht die Transformation des "rheinischen Kapitalismus" gegenwärtig mit einer Umgestaltung der Sozialdemokratie und einer Neugruppierung der parlamentarischen und außerparlamentarischen Linken einher. Welche politischen Konsequenzen, welche mobilisierenden Effekte diese Prozesse haben werden, ist noch längst nicht klar. Zu den zentralen Schwächen der linken Diskurse im zurückliegenden "Jahrhundert der Extreme" (Hobsbawm) gehörten die politisch-theoretische Selbstblockaden und die Unfähigkeit sowohl die Krisenhaftigkeit des Kapitalismus wie auch seine Elastizität und sein Integrationspotential angemessen zu begreifen. Diese Fragen nicht bloß aus einer beschränkten nationalstaatlichen Perspektive zu diskutieren - auch dazu soll die Konferenz "*Kapitalismus reloaded*" beitragen.

Die kapitalistische "Gesellschaft (ist) kein fester Kristall, sondern ein umwandlungsfähiger und beständig im Prozess der Umwandlung begriffener Organismus" (Marx) - und in diesen Umwandlungsprozess gilt es einzugreifen.

## Schiene I: PRODUKTION UND MACHT

Die weltweiten Produktionsverhältnisse haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert durch die Beendigung des Kalten Krieges, Einsatz von Automation und Computertechnologien und von neuen Management-konzepten. Verstärkt werden imperialistische Eroberungsfeldzüge zur Neuordnung des geopolitischen Einflusses aber auch um die Verteilung von Rohstoffen geführt. Periphere Staaten werden verstärkt in transnationale Produktionsnetze integriert und Arbeitsmärkte internationalisiert. Lohn-abhängige in den Zentren verlieren erkämpfte Rechte: soziale Sicherungs-systeme werden um- und abgebaut, Arbeitsverhältnisse und Lebens-bedingungen werden prekär. Die Umbrüche verändern Klassenstrukturen und Herrschaftsverhältnisse über nationale Grenzen hinaus. Dies wirft viele Fragen auf:

Kann man von einem bestimmten neuen statt dem fordistischen Produktionsmodell sprechen? Oder haben wir es mit einem Nebeneinander heterogener Entwicklungen - etwa neotayloristischer Arbeits-formen einerseits und Formen der „verantwortlichen Auto-nomie“, der Subjektivierung von Arbeit andererseits - zu tun?

Schaffen die Formen der „inneren und äußeren Landnahme“ von der Liberalisierung und Privatisierung öffentlicher Wirtschaftsbereiche und sozialer Dienstleistungen bis zur weiteren Durchdringung der kapi-talistischen Peripherie die Bedingungen für einen erneuten mittel- bis langfristigen Aufschwung der Kapitalakkumulation, oder haben wir es mit einer Zunahme von krisenhafter Instabilität im globalen Maßstab zu tun?

Haben wir es nach wie vor mit der Konkurrenz nationaler Bourgeoisien zu tun, von der die klassische (vor allem die leninistische) Imperialismustheorie ausging? Oder bildet sich ein Ultraimperialismus (Kautsky) bzw. ein Empire (Hardt/Negri) heraus?

## Schiene II: WELTMARKT UND STAAT

Hier sollen die weltweiten Veränderungen des Verhältnisses von Politik und Ökonomie und die daraus folgenden politischen Konsequenzen beleuchtet werden. Es soll eine kritische Diskussion von dem stattfinden, was sowohl in den klassischen Imperialismustheorien als auch in neueren Ansätzen, die davon ausgehen, dass die Nationalstaaten eine immer geringer Rolle spielen, weitgehend unkritisch vorausgesetzt wird: dass staatliche Politik auf der internationalen Ebene im wesentlichen in einer Umsetzung der ökonomischen Interessen von Einzelkapitalen oder nationalen Gesamtkapitalen besteht. Dass derartige ökonomische Interessen eine wichtige Rolle spielen, ist unbestritten. Die Frage ist aber, *in welcher Weise* sie eine Rolle spielen.

Die führenden kapitalistischen Staaten stehen zudem in einem Verhältnis, das sowohl Konkurrenz als auch Kooperation umfasst. Schließlich kann von einem „globalen Süden“ der dem Norden gegenübersteht (wie es noch der alte Ausdruck „Trikont“ nahe legte) heute weniger denn je die Rede sein. Die Konkurrenz innerhalb des Nordens und die Unterschiede im Süden führen zu heterogenen Bündnis- und Konkurrenzkonstellationen, deren Dynamik zu durchleuchten ist.

Lassen sich die Logiken von Politik und Ökonomie tatsächlich auf einander reduzieren oder findet hier nicht eine wesentlich komplexere Wechselbeziehung

statt als häufig unterstellt wird?

Welches Ausmaß und welche Dynamik hat Konkurrenz und Kooperation insbesondere zwischen den USA und der EU?

Wie sind die entstehenden globalen Brüche und Gegensätze beispielsweise in Indien, China und Lateinamerika zu bewerten?

### Schiene III: IDEOLOGIE UND SUBJEKT

Neoliberale Ideologieproduktion ist das organisierende Mittel für die umfassende Re-Artikulation aller gesellschaftlichen Beziehungen. Ihre Funktion war – und ist - es, die Umwälzung zu einer transnationalen Produktionsweise, auf der Basis von Informationstechnologien zu organisieren. Gleichzeitig stellen neoliberale Ideologien den Subjekten Begriffe und Konzepte zur Verfügung, mit denen sie die gesellschaftlichen Veränderungen in spezifischer Weise erfassen und sich darin zurechtfinden sollen. Damit trägt neoliberale Ideologie zur Legitimation der bestehenden Verhältnisse bei. Neoliberale Ideologie ist aber weder ein reines Gedankengebäude, noch handelt es sich dabei bloß um Politik von oben. Neoliberale Ideologie wurzelt im Alltagsbewusstsein: Sie greift die Interessen der untergeordneten Gruppen und Klassen auf, kehrt gleichzeitig ihre Ziele um und reicht sie vermarktet an sie zurück. Die Prekarisierung auf allen Ebenen der Beschäftigung verbunden mit der selektiven Verschärfung von Kontroll- und Disziplinarmöglichkeiten trägt schließlich zu einem Klima der Angst und Unsicherheit bei, das die Menschen in ihrer Utopiefähigkeit beschränkt und sie an die bestehenden Verhältnisse bindet. Doch auch wenn der Neoliberalismus zunehmend unangefochten die Deutung der Wirklichkeit bestimmt, ist auch diese Hegemonie von Bruchstellen und inneren Widersprüchen durchsetzt. Hier werden unvermeidlich Gegenbewegungen und Widerstände evoziert – auch in ihren zum Teil höchst problematischen Formen, wie beispielsweise wenn sie sich rassistisch oder nationalistisch äußern.

Wie hängen Konsens und Zwang, Hegemonie und Krise zusammen?

Produziert der Neoliberalismus eine ‚Alltagsreligion‘ der Unsicherheit oder geht er mit seinen produktiven Momenten der Hervorbringung beispielsweise von neuen Subjektivitäten darüber hinaus?

Wie bildet sich eine Zivilgesellschaft als „erweiterter“ – internationalisierter – Staat heraus, wie wird Zustimmung für imperiale Projekte hergestellt, wie hängen Alltagskultur und die Einbindung in Neoliberalismus und Imperium zusammen?

# Programm

Freitag, 11. November 2005

Freitag 15.00 – 16:30 Uhr

Crash-Kurse I:

1. Wert und Kapital (Michael Heinrich)
2. Ideologie (Christina Kaindl)
3. Globalisierung, Empire und Imperialismus (Rainer Rilling, Peter Strotmann)

(30 min Pause)

Freitag 17:00 – 18:30 Uhr

Crash-Kurse II:

1. Hegemonie (Mario Candeias)
2. Staat, Weltmarkt und Imperialismus (Tobias ten Brink)
3. Klassen und Multitude (Thomas Seibert)

(30 min Pause)

Freitag 19:00 Uhr

## **Eröffnungspodium: Imperialismus, Empire und Hegemonie**

mit: Giovanni Arrighi, Frank Deppe, Alex Callinicos

Samstag 12. November 2005

Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

## **Globale Produktions- und Arbeitsverhältnisse: Wandel und Widerstand**

mit: Stefanie Hürtgen, Andreas Boes, Ursula Huws

Moderation: Mario Candeias

Samstag 12:00 – 13:30 Uhr

## **Workshops Produktion und Macht**

### **1. Globale Enteignungsökonomie**

Referenten: Christian Zeller, Christoph Görg

Moderation: Ingo Stützle

### **2. Reichtum und Macht (RLS Veranstaltung)**

ReferentInnen: Kees van der Pijl, Leslie Sklair, Val Burris, Dieter Klein, Hans-Jürgen Krysmanski

### **3. Gewerkschaftliche Strategien in Zeiten der Globalisierung**

ReferentInnen: Mag Wompel, Werner Sauerborn, Rudolf Welzmüller

Moderation: Kirsten Huckenbeck

### **4. China: Klassenkämpfe im Wirtschaftswunder**

ReferentInnen: Ching Kwan Lee, Boy Lüthje, Rolf Geffken

Moderation: Ullrike Eifler

### **5. Kapitalismus transnational: Neue Formen von Arbeitsteilung, Produktions- und Logistikketten**

ReferentInnen: Jennifer Bair, Dieter Plehwe, Martin Krzywdzinski

## **6. Prekarisierung und Zusammensetzung des Gesamtarbeitsmarktes**

ReferentInnen: Julia Schneider/Tobias Pieper

Moderation: Julia Schneider/Tobias Pieper

## **7. Was geht? Ansätze zu eingreifender Untersuchung und Selbstorganisation**

ReferentInnen: no service

## **8. Geistiges Eigentum als Beherrschung immaterieller Arbeit**

ReferentInnen: Ingo Elbe, Christian Schmidt

Moderation: Sabine Nuss

## **9. Subjektivität in der Arbeit**

ReferentInnen: Christoph Ohm, Nicole Mayer-Ahuja, Dieter Sauer (angef.)

Moderation: Ines Langemeyer

## **10. Offshoring - die Globalisierung des Dienstleistungssektors**

Referenten: Tobias Kämpf, Andreas Boes, Wolfgang Müller

*13:30 Uhr – 15:00 Uhr Mittagspause*

*Samstag 15:00 Uhr – 17:00 Uhr*

## **Podium Weltmarkt und Staat: Weltmarkt, Konkurrenz und imperiale Staaten**

mit: Thomas Seibert, Peter Gowan, Edgardo Lander

*Samstag 17:00 Uhr – 18:30 Uhr*

## **Workshops Weltmarkt und Staat**

### **1. Krise, Akkumulation und ungleiche Entwicklung**

Referenten: Sam Ashman, Thomas Fritz (angef.)

Moderation: Michael Heinrich

### **2. Kapitalismus contra Kapitalismus? Europäisches Sozialmodell vs. Amerikanischer Hyperkapitalismus?**

ReferentInnen: Joachim Hirsch, Nadja Rakowitz, Hans-Jürgen Urban

Moderation: Oliver Nachtwey

### **3. Geographien des 'Euro-Imperialismus'**

ReferentInnen: Gilbert Achcar, Frank Deppe

### **4. Friktionen des atlantischen Kapitalismus**

Referenten: Hans-Jürgen Bieling, Alex Callinicos, Peter Gowan

Moderation: Ingar

### **5. Globale Risse I: Globaler Süden vs. atlantischer Kapitalismus**

Referenten: Yash Tandon, Kum a Ndumbe III (angef.), Edgardo Lander

Moderation: Peter Strotmann

### **6. Globale Risse II: Asien und das amerikanische Empire**

Referent: Giovanni Arrighi  
Moderation: Boy Lühje

### **7. USA: politische Wende oder strukturelle Wende in der Politik**

Referenten: Rainer Rilling, Frank Unger

### **8. Zum Verhältnis von Staat und Bewegung**

ReferentInnen: Ana Esther Ceceña, Edgardo Lander  
Moderation: Dario Azzellini

### **9. Ressourcen, Militarisierung und soziale Bewegung**

ReferentInnen: Dario Azzellini, Ana Esther Ceceña

### **10. Probleme linker Solidarität am Beispiel Irak**

ReferentInnen: Alex Callinicos, Tobias Pflüger, Boshrah A. Abbood und Taha A. Ibraheem Breshdi (beide von der irakischen Gewerkschaft GUOE)

*Samstag 19:00 – 21:00 Uhr*

### **Podium Ideologie und Subjekt: Neoliberalismus, Ideologie und Hegemonie**

mit: Mario Candeias, Christoph Lieber, Thomas Barfuss, Rosemary Hennessy

Sonntag, 13. November 2005

*Sonntag 10:00 – 11:30 Uhr*

### **Workshops Ideologie und Subjekt**

#### **1. Ideologien des peripheren Neoliberalismus**

Referenten: Dieter Boris, Markus Pohlmann

#### **2. Mobilisierung für globale Kriegspolitik**

ReferentInnen: offen

#### **3. 3:1 im Neoliberalismus**

ReferentInnen: Klaus Dörre, Esra Erdem

#### **4. Zivilgesellschaft International. Teil des transnationalen Blocks und Kampffeld**

Referenten: Christoph Görg, Armin Stickler (alle angef.)

#### **5. Normalisierungsprozesse im Neoliberalismus**

ReferentInnen: Rosemary Hennessy, Peter Wagenknecht, Jörg Nowak  
Moderation: Iris Nowak

#### **6. Ideologie, Alltagskultur und Konformität**

ReferentInnen: Kerstin Stakemeyer, Thomas Barfuss, Esther Leslie (angef.)

#### **7. Konjunkturen des Neoliberalismus**

ReferentInnen: Frank Deppe, Christina Kaindl

#### **8. Gegenhegemonie und Passive Revolution: Perspektiven der Kritik**

ReferentInnen: Alex Demirovic, Bernd Röttger

#### **9. Neue Kämpfe im neuen Kapitalismus?**

ReferentInnen: Beverly Silver, Sandro Mezzadra, Thomas Seibert

**10. Think Tanks und intellektuelle Netzwerke im Neoliberalismus**

Referenten: Bernhard Walpen, Jürgen Nordmann

Moderation: Christoph Lieber

11:30 Uhr – 13:00 Uhr Mittagspause

Sonntag 13:00 – 16:00 Uhr

**Abschlusspodium: Von neuen Kämpfen...**

mit: Beverly Silver, Ana Esther Ceceña, Karl-Heinz Roth, Bernd Riexinger (angef.)

## **Organisatorisches**

### Veranstaltungsorte

**Freitag 11.11.** Eröffnungspodium im Audimax der Humboldt Universität Berlin, Hauptgebäude, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

**Samstag 12.11. und Sonntag 13.11.** Podien und Workshops in der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

### aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zur Konferenz online unter:  
<http://www.kapitalismus-reloaded.de>

## **Die Konferenz wird veranstaltet von:**

ak analyse & kritik | Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung | Attac Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung e.V. | BuKo Arbeitsschwerpunkt Weltwirtschaft | Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi) | Das Argument | Fantomas | Helle Panke | Kritik & Praxis Berlin | Linksruck | PROKLA | Rosa Luxemburg Stiftung | Sand im Getriebe (attac) | Sozialismus Sozialistische Zeitung – Soz | WISSENtransfer | Zeitschrift Z.  
Unterstützend: Arranca, FeIS

wir danken für Unterstützung:

Helle Panke, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung